



Liebe und lieber so und so;

Ab, durch den Schnee.....

Was?

Jetzt?

Durch den Schnee?

Ja, genau.

Ich kann Dir im Moment nichts Besseres empfehlen, als durch den Schnee zu stapfen. Aber nur genau so, wie es in der nachfolgenden Kurzgeschichte beschrieben ist.

Also: warm Anziehen; Winterstiefel, Handschuhe, Mütze, Schal, Mantel und eine Thermohose 😊. Wegzehrung brauchst Du nicht. Dauert nicht den ganzen Tag.

Und auf geht's:



Über Nacht war der erste Schnee gefallen und hüllte die ganze Landschaft unter eine dicke, weisse Decke.

Zwei Jungen wetteiferten miteinander, wer von ihnen wohl in geradester Linie quer über die grosse Wiese bis zum Schultor gehen könnte.

„Nichts leichter als das!“, sagte der eine Junge, schaute auf den Boden, um äusserst vorsichtig einen Fuss vor den andern zu setzen.

Als er fast die halbe Strecke geschafft hatte, hob er erwartungsfroh den Kopf und.....

er blickte zurück.

Was er sah, raubte ihm fast den Atem!

Seine Spur verlief gut sichtbar in

einer absolut unregelmässigen Zickzacklinie durch den Schnee über die ganze, halbe Strecke, die er so gewissenhaft vorsichtig und konzentriert bewältigt hatte.

Er war fassungslos!

„Mach du es doch erst mal besser!“, rief er gereizt seinem Freund zu.

„Nichts leichter als das!“ rief er zurück.

Ha! Wie kann der Bursche so sicher sein, dass es ihm um ein Vielfaches besser und einfacher gelingen wird?

Hier hast Du nun Zeit, Dir eine Erklärung oder Antwort zu geben.

Danach kannst Du auf der nächsten Seite weiterlesen 😊. Viel Spass!

Viel Erfolg! – Bin gespannt, ob Du die Lösung findest!

Also: „Nichts leichter als das“, rief er zurück und das Schultor mit erhobenem Kopf fest in den Blick nehmend, stapfte er drauflos, bis er sein Ziel erricht hatte. Seine Spur durch den Schnee verlief in einer..... geraden Linie!

Toll! Findest Du nicht?

So einfach!

Und so mühelos!

Ich hoffe, diese Geschichte begeistert Dich genauso wie mich!

Ist uns beiden hier nicht ein wunderbares Rezept auf Papier geschrieben, welches uns auf dem Weg durchs Leben vieles einfacher und leichter vom „Fuss“ gehen lässt?

Und ganz besonders in dieser Zeit, die vom Bundesrat als besondere (schwierige) Lage bezeichnet und verordnet worden ist?

Kopf hoch! Und los! Im Gegensatz zu: vorsichtig, mit gesenktem Blick stur auf den Boden gerichtet, mühsam, langsam und zickzackgehend versuchen, vorwärts zu kommen?

Stell Dir vor!

Du gehst mit erhobenem Kopf, die Augen fest auf das Ziel gerichtet, mit Leichtigkeit durch diese Zeit?

Ist das überhaupt möglich?

Ist das nicht schon fast ein bisschen zynisch zu schreiben, angesichts der schwierigen Zeit, wo Menschen an den Rand ihrer Existenz kommen oder sogar darüber?

Das könnte man schon so sehen, wenn man es einfach bei dieser Geschichte und diesem Tipp belässt.

Wenn ich ihn aber in einen grösseren, anderen Zusammenhang stelle, dann sicher nicht.

Denn diese Kurzgeschichte erinnert mich an einen Text in der Bibel, der diese Aussage, diese Begebenheit aufnimmt.

Such mal in der Bibel folgende Textstelle: Markus Kapitel 10, ab Vers 46 bis 52. Du findest sie zu Beginn der Neuen Testamentes 😊



46 Sie kamen nach Jericho. Als Jesus die Stadt wieder verliess, gefolgt von seinen Jüngern und einer grossen Menschenmenge, sass da am Strassenrand ein Blinder und bettelte. Es war Bartimäus, der Sohn von Timäus.

47 Als er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, der da vorbeikam, fing er an, laut zu rufen: »Jesus, Sohn Davids! Hab Erbarmen mit mir!«

48 Viele fuhren ihn an, er solle still sein; aber er schrie nur noch lauter: »Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!«

49 Da blieb Jesus stehen und sagte: »Ruft ihn her!«

Einige liefen zu dem Blinden hin und sagten zu ihm: »Fasse Mut, steh auf! Jesus ruft dich!«

50 Da warf der Blinde seinen Mantel ab, sprang auf und kam zu Jesus.

51 »Was willst du?«, fragte Jesus. »Was soll ich für dich tun?«

Der Blinde sagte: » ich möchte wieder sehen können!«

52 Jesus antwortete: »Geh nur, dein Vertrauen hat dir geholfen!«

Im gleichen Augenblick konnte er sehen und folgte Jesus auf seinem Weg.

Der Blinde ist in seinem Leben festgesetzt, blockiert! Er kommt nicht weiter! Er dreht sich im Kreis. Jeden Tag dasselbe: er sieht nicht!

Ich bin sicher, dieser Mann hat schon lange den Wunsch, sehen zu können. Er hat bestimmt schon alles versucht, hat jedes Gerücht mit der Möglichkeit zum Sehen mit grosser Hoffnung aufgenommen – aber es hat nie geklappt. Immer wieder wurde er enttäuscht.

Bei all diesen Versuchen hat er eine ganz wichtige Erfahrung gemacht:

Es liegt nicht an mir, dass ich nicht geheilt, dass ich noch nicht sehen kann!

Er weiss: ich suche aufrichtig; ich glaube wirklich; ich habe grossen Glauben!

Es sind die „Heiler“, diejenigen, die ihm versprechen ihn heilen zu können und es doch nicht vermögen, die versagen. Sie versagen, weil es ihnen nicht um den Blinden geht, sondern um das Geld, das sie von ihm wollen.

Und dann hört er von Jesus – und spürt zugleich: ich werde sehen!

Noch bevor er sieht, sieht er Jesus schon!

Was nach einem Widerspruch klingt, ist aber Wirklichkeit! Er sieht Jesus bereits mit seinen inneren Augen und weiss: er heilt mich! Er macht mich sehend! Ich kann es sehen!

Denn, wie anders lässt es sich erklären, dass er sich von den Schimpfworten und Bedrohungen nicht abhalten lässt, sondern noch lauter ruft: JESUS!

Nein, er schreit noch lauter!!! Er sieht bereits!

Und der Rest, so lesen wir, ist nur noch „Formsache“ 😊.

Der Blinde ist durch den Schnee gestapft, mit festem Blick auf das Ziel, auf Jesus hin – und – er ist angekommen auf geradem Weg.

Wie schön! Ach, wie sehr mich doch diese beiden Geschichten erfreuen, wenn man sie zusammen nimmt.

Und plötzlich spüre ich, wie sehr auch ich mir wünsche, mit solcher Leichtigkeit und klarem Blick durchs Leben zu gehen und immer ihn im Blick zu haben: Jesus.

Ich spüre, wie es leichter mit diesem Blick ist, der aktuellen Lage und allen neuen Herausforderungen zu begegnen.

Ich blicke zurück und kann sehen, dass meine Spur etwas gradliniger geworden ist!

Weil ich ihn sehen kann 😊!

Wir „sehn“ uns.....

Bis nächste Woche, um diese Zeit, bei jedem Wetter!

Schöne Grüsse

Didier Sperling, Pfarrer in Aarburg

PS1

Puh, ist mir doch etwas warm geworden mit Handschuh, Mantel, Schal, Thermohose beim Schreiben an Dich 😊.

PS2

Ach ja, noch ein Wort zu die fiesen „Gutmenschen“ und „Eiferer im Glauben“ und „ich bin mehr Wert als Du-Menschen“ im Text, die nur haben Jesus sehen wollen, ihm nahe sein und ihren hilfsbedürftigen blinden Bruder sogar noch bedrohen und beschipfen, weil es nach Jesus ruft!

Stellen wir uns das vor!

Da ruft einer nach Jesus und erlebt solch eine Herz- und Rücksichtslosigkeit!

Stell Dir vor, Du rufst nach Jesus, noch lauter, gegen alle Widerstände und erfahre: er sieht Dich! Auch wenn die anderen Dich beschimpfen.

PS3

Wir haben noch ein Problem:

Keinen Schnee!!! 😞

Was tun?

Ich verrate Dir ein Geheimnis dazu: es braucht keinen Schnee, wenn Du aufrichtig und gradlinig Jesus nachfolgen willst 😊

PS4

„Ich habe fertig“ 😊

PS5

Von wem stammt dieser legendäre Satz?